



Leistungsbeschreibung

Evaluation des Stadterneuerungsprojektes Duisburg-Hochheide 2026-2030

Inhalt

1. Hintergrund und Sachstand des Stadterneuerungsprogramms	3
2. Aufgabenstellung.....	4
3. Leistungsbeschreibung.....	4
4. Zeitrahmen	6
5. Anforderung der Darstellung der Referenzprojekte, der Projektorganisation und der Lösungsansätze / Konzeptionellen und methodischen Herangehensweise	7
6. Verfahren, Inhalt und Wertung der Angebote	8

1. Hintergrund und Sachstand des Stadterneuerungsprogramms

Das Hochhausquartier Hochheide liegt im linksrheinischen Stadtbezirk Homberg/Ruhrort/Baerl, im gleichnamigen Ortsteil Hochheide. Im Zuge der Flächensanierung eines Teilbereichs der Zeichensiedlung „Rheinpreußen“ wurden in den 1970er-Jahren sechs jeweils 20-geschossige Hochhäuser mit insgesamt 1.440 Wohneinheiten errichtet. Bereits Mitte der 1980er-Jahre wurde die zunächst sehr bevorzugte Wohnlage der Hochhaussiedlung kaum noch nachgefragt. Aufgrund des entstehenden hohen Wohnungsleerstands mieteten sich zunehmend Zuwanderer in die Hochhauswohnungen ein. Mit den nunmehr allgemein fortschreitenden demografischen Strukturbrüchen und der zunehmend von Leerstand geprägten Situation am Wohnungsmarkt stieg auch in Hochheide die Zahl der Wohnungsleerstände stetig an. Diese Entwicklungen sind verbunden mit einer hohen Mieterfluktuation und einer massiven Konzentration von sozial benachteiligten Personen im Hochhausgebiet. Daneben verstärkten wechselnde Eigentumsverhältnisse und Sanierungsrückstände in einigen Häusern die Spirale der baulichen und sozialen Abwärtsentwicklung. Bereits in den 1990er-Jahren war deutlich geworden, dass es sich bei den Hochhauskomplexen um eine auf dem „klassischen“ Wohnungsmarkt nicht mehr marktkonforme Wohnform in der Stadt Duisburg handelt. Dies zeigte sich vor allem im Gebäudezustand mit einem massiven Modernisierungs- bzw. Investitionsstau und einer hohen Leerstandquote.

Seit 2013 wurden mit Hilfe des Sanierungsrechts und Unterstützung der Städtebauförderung der überschüssige Wohnraum durch die Stadt Duisburg erworben und inzwischen drei der „Weißen Riesen“ zurückgebaut. Auf der Abrissfläche der drei Hochhäuser entsteht aktuell auf einer Fläche von ca. 6,5 ha der „Stadtpark Hochheide“. Der Stadtpark ist eine wichtige Voraussetzung zur Beseitigung der städtebaulichen Missstände und zur Stabilisierung und Aufwertung des Wohnstandortes Hochheide. Von dieser erfolgreichen Umsetzung der wesentlichen Ziele der Sanierung ausgehend, ist eine deutliche Steigerung der Wohnqualitäten und zunehmende Investitionen, Sanierungen und Modernisierungen im gesamten Ortsteil zu erwarten und notwendig.

Aufbauend auf den bisherigen Stadterneuerungsprozess wurde im Jahr 2022 das Integrierte Stadtentwicklungskonzept (ISEK 2022) unter dem Leitbild „Zusammen leben – zusammen wachsen“ aufgestellt. In diesem Zuge wurde das Stadterneuerungsgebiet um die umliegenden Nachbarschaften erweitert und neue inhaltliche Schwerpunkte gesetzt: Die Stärkung eines lebendigen und grünen Ortsteilzentrums und die Etablierung des neuen Stadtparks Hochheide als attraktiver, sicherer, umweltgerechter und vernetzter öffentlicher Raum wurden als Ziele definiert. Eine hohe Bedeutung kommt hierbei der Anbindung des zentralen Parks an die umliegenden Nachbarschaften zu.

Das Maßnahmenpaket I 2025 bildet die Fördergrundlage für die neu bewilligte Gesamtmaßnahme im Programm Sozialer Zusammenhalt. Gegenüber dem IHK von 2013 ist die Gebietskulisse räumlich erweitert und ein geänderter thematischer Schwerpunkt gesetzt worden. Mittelfristig ist es vorgesehen, weitere Maßnahmen, wie die Umgestaltung des Bürgermeister-Bongartz-Platzes oder die Sanierung des Jugendzentrums Juzo als weitere Gesamtmaßnahme (Maßnahmenpaket II) neu zu beantragen.

Der Umsetzungsprozess des ISEK 2025 ist Anfang 2026 mit der Beauftragung des neuen Quartiersmanagements gestartet. Bis Anfang 2030 sollen nun die verschiedenen Maßnahmen rund um den Stadtpark Hochheide realisiert werden und zu einer deutlichen Aufwertung des Quartiers Hochheide beitragen.

2. Aufgabenstellung

Gemäß den Förderrichtlinien der Städtebauförderung muss die Programmumsetzung und die Umsetzung der Einzelprojekte im Rahmen einer Evaluation bewertet werden. Die Evaluation soll sowohl eine Bewertung des bereits abgeschlossenen Stadterneuerungsprozesses vornehmen als auch den laufenden Umsetzungsprozess begleiten. Die Ergebnisse und die Wirkungen der Erneuerungsansätze sollen rückblickend als auch in Bezug auf die Ausgangssituation der aktuellen ISEK-Umsetzung und verfahrensbegleitend aufgezeigt werden. Die prozessbegleitende Zielüberprüfung im Fördergebiet soll einen Zugewinn an steuerungsrelevanten Informationen liefern und damit zugleich als ein Instrument der Qualitätsentwicklung eine wichtige Grundlage für die interne Projektsteuerung und Weiterentwicklung des Projekts und seiner Bausteine sein. Weiterhin soll die Evaluation ermöglichen, die Ziele des Erneuerungsprozesses und die Ergebnisse der Arbeit im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit wirkungsvoller zu präsentieren.

Zudem erwartet sich die Stadt Duisburg aus der Evaluation Aussagen zur Fortschreibung des Integrierten Handlungskonzeptes während des laufenden Prozesses sowie zur Verstetigung des Stadterneuerungsprozesses nach Beendigung der aktiven Förderphase.

Im Zuge der Evaluation sind die Vorgaben und Erwartungen der Fördergeber des Bundes und des Landes zu berücksichtigen – siehe auch Evaluierungskonzept Bund/Länder –, so dass aussagekräftige Ergebnisse entsprechend kommuniziert werden können.

Wichtig für den gesamten Prozess ist es, dass die Bürgerinnen und Bürger bzw. die lokalen Akteure intensiv in den Prozess eingebunden werden. Daher soll auch die Evaluation so gestaltet werden, dass nicht schwerpunktmäßig quantitative Daten ausgewertet werden, sondern der Fokus auf qualitativen Evaluationsgesprächen (interdisziplinäre Workshops mit lokalen Akteuren, Bewohner*innen) gelegt wird.

Für die Evaluation sind zunächst auf Basis des Handlungskonzeptes und unter Beteiligung der Projektleitung, dem Team im Quartiersbüro sowie ggf. weiteren Projektakteuren ein Zielsystem für die Evaluation zu entwickeln. Darüber hinaus sind geeignete Formate zur Einholung der Einschätzungen aus Bewohner*innen- sowie Akteurssicht zum Erneuerungsprozess zu entwickeln und umzusetzen.

3. Leistungsbeschreibung

Die Aufgaben der Begleitung und Evaluation sind im Nachfolgenden dargelegt. Das Angebot soll Aussagen zu den jeweiligen inhaltlichen Fragestellungen und methodischen Herangehensweisen enthalten.

Leistungsbaustein I: Basis

Erstellung Zielsystem

- Erstellung eines geeigneten Zielsystems zur Überprüfung der Zielerreichung
- Rückkoppelung des Zielsystems mit den Programmkoordinatorinnen in der Stadtverwaltung sowie dem Quartiersbüro

- Entwicklung einer Struktur für die Operationalisierung und Indikatorenbildung

Aktualisierung Datenbasis

- Aufbereitung von statistischen Daten zur soziodemografischen Situation (Aufbauend auf dem Datenbestand der ISEKs)
- Textliche und grafische Darstellung der Entwicklungen der einzelnen Parameter im gesamten Programmverlauf bezogen auf die Gebietskulisse, den Untersuchungsraum und auf die Gesamtstadt
- Erfassung/Aktualisierung Projekt-/Programmstruktur
- Umfang, Aufteilung, Stand Städtebauförderung
- Arbeits- und Gremienstrukturen
- Programmkoordination im Quartiersbüro

Leistungsbaustein II: Erhebung von Einschätzungen zum Stadterneuerungsprogramm aus Bewohner*innensicht

- Vorbereitung und Durchführung einer Bewohner*innenbefragungen mit ca. 250 Teilnehmenden im Sinne einer ‚Nullpunktmessung‘ (digital und vor Ort)
- Ziel: Erfassung der Einschätzungen der Bewohnerschaft zum bereits durchgeführten und aktuellen Erneuerungsprozess, einmalige Wiederholung der Befragung zum Ende der Förderperiode, um Veränderungen der Einschätzungen und Wahrnehmungen zum Erneuerungsprogramm aus Bewohner*innensicht zu dokumentieren

Leistungsbaustein III: Dokumentation des Projektfortschritts

- Erfassung der durchgeführten Projekte und Ergänzung bzw. Aktualisierung der Projektaufstellung/-darstellung im weiteren Verlauf des Stadterneuerungsprozesses
- Auswertung/Besuch von ausgewählten Projekten (in Abstimmung mit dem Auftraggeber)
- Erstellung von kurzen Projektdarstellungen/-steckbriefen (Grundlage: ISEK)
- Einordnung der einzelnen Projekte in das Zielsystem und Einschätzung des Beitrages zur Zielerreichung
- Überblick zu den eingesetzten Fördermitteln, Zuordnung zu den Handlungsfeldern und eingesetzten Förderprogrammen, Abschätzung der eingesetzten privaten Mittel

Leistungsbaustein IV: Einbeziehung der Projektakteure

- Vorbereitung, Durchführung und Dokumentation von Workshops zu den im Rahmen des Zielsystems festgelegten Handlungsfeldern zur Bewertung der Zielerreichung und zur Identifizierung von Verstetigungsansätzen zum Start und zum Ende der aktuellen Förderphase
- Durchführung der Veranstaltungs- und Gesprächsformate

Leistungsbaustein V: Erstellung eines Evaluationszwischen- (max. 30 Seiten) sowie eines Abschlussberichtes zur Programmumsetzung (max. 40 Seiten)

- Darstellung der Untersuchungsmethodik
- Darstellung der sozioökonomischen Entwicklungen im Programmgebiet
- Darstellung des Erneuerungsprozesses mit den wesentlichen Projekten, Maßnahmen und Aktivitäten der integrierten Stadterneuerung
- Darstellung der Strategien, Strukturen und Handlungsebenen
- Einschätzung der Zielerreichung in den einzelnen Handlungsfeldern und der Querschnittsziele
- Darstellung der Eckpunkte des Verstetigungsansatzes
- Erstellung eines Evaluationszwischenberichtes sowie eines Abschlussberichtes für den Evaluationszeitraum
- Erstellung eines ansprechenden Layouts und Übergabe einer Druck-Datei im PDF-Format

Optional - Leistungsbaustein VI: Erstellung einer Kurzdokumentation/Broschüre zu den Erfolgen des Programms in ansprechender Gestaltung

- Ausgangssituation und Ziele
- Ziele und Strategie in den Handlungsfeldern/Arbeitsschwerpunkten
- Eindruck von den Erfolgen ausgewählter Projekte
- Erreichtes im Hinblick auf bürgerschaftliches Engagement
- Grober Überblick über eingesetzte Programme/Mittel
- Ausblick auf die Verstetigung

Nachfolgende regelmäßige Abstimmungen sind im Zuge der Evaluation durchzuführen:

- Begleitende Beratung der Projektleitung/-steuerung
- Regelmäßige Abstimmungen zu den Arbeitszwischenständen im Quartiersbüro
- Besuch von ausgewählten Projekten
- Rückkoppelung der Auswertung mit den Programmleitungen der Stadt Duisburg sowie dem Quartiersbüro
- 2 Präsentationen/Bericht zum Sachstand im Projektbeirat und politischen Gremien (Bezirksvertretung)

4. Zeitrahmen

Die Bearbeitung der Aufgabe teilt sich in zwei Zeiträume auf. Der erste Evaluationszeitraum startet nach Auftragsverteilung und ist für einen Zeitraum von ca. 8 Monaten vorgesehen. Der zweite Evaluationszeitraum findet zum Ende der aktuellen Förderphase ab Frühjahr 2030 statt und wird ebenfalls ca. 8 Monate andauern. Der genaue Beginn der Arbeit wird in Rücksprache mit dem Auftraggeber festgelegt, der Abschlussbericht muss spätestens bis Mitte 2030 vorliegen.

5. Anforderung der Darstellung der Referenzprojekte, der Projektorganisation und der Lösungsansätze / Konzeptionellen und methodischen Herangehensweise

Hinweis:

Die Angaben zu den Referenzprojekten, der Projektorganisation und den Lösungsansätzen sind in Form einer schriftlichen Darstellung (im pdf-Format) mit dem Angebot einzureichen.

1. Geforderte Darstellung (Detailbeschreibung) der Referenzprojekte:

- 1.1 Darlegung von mindestens drei vergleichbaren Referenzprojekten, die innerhalb der letzten zehn Kalenderjahre abgeschlossen worden sind (siehe hierzu ebenfalls Teil 3 – Vordrucke, Punkt 7 „Referenzen“). Als Referenzprojekte gelten Evaluationen und vergleichbare Leistungen, die in Ihrem Büro bereits durchgeführt wurden.
Bitte beschreiben Sie das Referenzprojekt und ihre dort angewandte Vorgehensweise kurz und benennen Auftraggeber, Laufzeit und Höhe des Auftrags. Sollte die Evaluation im Kontext eines Städtebauförderungsprogramms durchgeführt worden sein, benennen Sie dies bitte ebenfalls.

2. Geforderte Darstellung (Detailbeschreibung) der Projektorganisation:

- 2.1 Darstellung der auftragsbezogenen Organisation und Aufgabenverteilung innerhalb des Büros. Erwartet wird eine schriftliche Darstellung der Struktur und Aufgabenverteilung innerhalb des Büros. Bitte machen Sie zudem Angaben, wie Sie die Präsenz vor Ort ausgestalten möchten.
- 2.2 Es wird die Darstellung der am Projekt Beteiligten erwartet.
- 2.3 Es wird die Vorstellung des Projektteams erwartet.
- 2.4 Es wird die Darstellung der Methodik zur Einhaltung von Kosten, Qualitäten und Terminen erwartet (Kosten-, Qualitäts- und Zeitmanagement).

Die Angaben und Informationen können als Freitext formuliert und als pdf eingereicht werden. Die freitextliche Darstellung darf den Umfang von 3 DIN A4-Seiten inkl. Organigramm nicht überschreiten.

3. Geforderte Darstellung (Angebotskonzept) der Lösungsansätze / Konzeptionellen und methodischen Herangehensweise:

Es wird, konkret auf das Projekt bezogen, die ausführliche Darstellung der konzeptionellen und methodischen Herangehensweise sowie der Lösungsansätze erwartet. Aus der Darstellung soll sich ableiten lassen, welche konzeptionellen Ideen der Bearbeitung des Auftrags zugrunde liegen, welche Methoden und Formate zur Bearbeitung der Bausteine vorgesehen sind und wie die Kommunikation mit dem Auftraggeber sowie weiteren am Prozess Beteiligten erfolgen soll.

Zu erläutern sind:

- 3.1 Der Ablauf des Erarbeitungsprozesses und die Sicherstellung der Ergebnisdokumentation.
- 3.2 Die Einbindung und Berücksichtigung der am Erarbeitungsprozess Beteiligten inkl. der Benennung von Kommunikationsstrukturen und geeigneter Formate zur Einbindung der unterschiedlichen Zielgruppen.
- 3.3 Welche Methoden und Herangehensweisen zur Bewertung der Zielerreichung der Stadterneuerungsmaßnahme zum Einsatz kommen sollen.

Die Darstellung soll als Freitext formuliert und als pdf eingereicht werden. Die freitextliche Darstellung darf den Umfang von 3 DIN A4-Seiten nicht überschreiten.

6. Verfahren, Inhalt und Wertung der Angebote

6.1 Verfahren

Die Vergabe der Evaluation des Stadterneuerungsprojektes Duisburg-Hochheide 2026-2030 erfolgt im Rahmen einer öffentlichen Ausschreibung mit einer Angebotsfrist von 25 Tagen.

Es ist ein erstes Auftaktgespräch in der 28. oder 29. Kalenderwoche vorgesehen.

6.2 Bietergemeinschaften und Nebenangebote

Das Einreichen von Angeboten als Bietergemeinschaft ist nicht gewünscht.

Das Einreichen von Nebenangeboten ist nicht gewünscht. Entsprechende Angebote werden im Rahmen der Angebotswertung ausgeschlossen.

6.3 Nutzungsrechte

Sämtliche Ergebnisse der Planungsleistung gehen in das Eigentum des Auftraggebers über. Dieser darf die Ergebnisse ohne Mitwirkung des Auftragnehmers vollumfänglich nutzen und ändern. Der Auftragnehmer willigt dementsprechend auch für die Zukunft in alle von dem Auftraggeber beabsichtigten und vorgenommenen Änderungen der Pläne/ Unterlagen ein. Das Recht des Auftraggebers, die Ergebnisse zu nutzen oder zu ändern, beinhaltet insbesondere, aber nicht ausschließlich, die unentgeltliche Berechtigung, die Arbeitsergebnisse selbst zu realisieren, sie vor oder nach der Realisierung weiterzuentwickeln, zu bearbeiten und/ oder zu verändern zu veröffentlichen und beliebig zu verwenden. Wird der Vertrag wegen Kündigung oder aus sonstigem Grund nicht fortgeführt, behält der Auftraggeber die unentgeltlichen Nutzungs- und Änderungsbefugnisse für alle Vertragsleistungen, die er honoriert hat oder zu honorieren bereit ist.

6.4 Amtssprache

Die Amtssprache ist Deutsch. Die zu erstellenden Befragungen und Berichte / Präsentationen sind ebenfalls in Deutsch zu verfassen. Eine entsprechende, fehlerfreie Bearbeitung durch den Auftragnehmer muss sichergestellt werden.

6.5 Weitere, dem Angebot beizufügende Unterlagen

Eine Zusammenfassung über die weiteren einzureichenden Unterlagen befindet sich in Teil 3 – Vordrucke, Punkt 2 „Liste der Nachweise und Erklärungen, die mit dem Angebot einzureichen sind“.

6.6 Rechnungsstellung

Im Auftrag werden durch die Auftraggeberin Bestellnummern vergeben. Diese sind zwingend bei Rechnungslegung deutlich zu vermerken. Die **Rechnungsanschrift** lautet:

**Stadt Duisburg
Amt für Rechnungswesen und Steuern
Zentraler Rechnungseingang
47049 Duisburg**

Alternativ kann die Rechnung auch elektronisch eingereicht werden. Die Anforderungen an eine elektronische Rechnungsstellung sowie die E-Mail-Adresse des zentralen Rechnungseinganges können Sie folgen-der Internetseite entnehmen:

www.duisburg.de/rechnung

6.7 Einhaltung der Tariftreue nach § 2 TVgG NRW

Gemäß § 2 Tariftreue- und Vergabegesetz NRW (TVgG NRW) vom 22.03.2018 müssen Sie im Auftragsfall (sofern die Leistung im Hoheitsgebiet der Bundesrepublik Deutschland erbracht wird) die Vorgaben des TVgG NRW beachten. Wir verweisen hierzu ausdrücklich auf die Besonderen Vertragsbedingungen zum TVgG NRW, die beim Einkauf angefordert werden können. Im Auftragsfall werden diese zwingender Bestandteil des Vertrages.

6.8 Wettbewerbsregistrauszug gemäß § 6 Abs. 1 WRegG

Gem. § 19 Abs. 3 des Mindestlohngesetzes (MiLoG) i.V.m. § 6 Abs. 1 des Wettbewerbsregistergesetzes (WRegG) sind wir als öffentliche Auftraggeberin verpflichtet, von dem Bieter, der als Vertragspartner bei einem Auftragswert ab 30.000,- EUR vorgesehen ist, einen Wettbewerbsregistrauszug bei der Registerbehörde anzufordern. Die Anforderung des Wettbewerbsregistrauszugs erfolgt durch die Stadt Duisburg als öffentliche Auftraggeberin. Dies dient der Prüfung, ob dieser potenzielle Vertragspartner seinen gesetzlichen Verpflichtungen nachkommt.

Eine Eintragung im Wettbewerbsregister führt nicht automatisch zu einem Ausschluss des Unternehmens von dem Vergabefahren. Ob ein Unternehmen von der Teilnahme an dem Vergabeverfahren

ausgeschlossen wird, entscheidet der öffentliche Auftraggeber gem. § 6 Abs. 5 WRegG eigenverantwortlich nach Maßgabe der vergaberechtlichen Vorschriften. Es wird insbesondere das Vorliegen von Ausschlusskriterien gemäß der §§ 123 und 124 des Gesetzes gegen Wettbewerbsbeschränkungen (GWB) geprüft. Es besteht die Möglichkeit durch Vorlage von Nachweisen über die erfolgte Selbstreinigung bei der Registerbehörde gem. § 8 WRegG die Löschung eines Eintrages zu beantragen.

6.9 Kündigungsrecht

Wir behalten uns vor, bei einer Verzögerung von mehr als einem Monat (ungeachtet einer möglichen Konventionalstrafe und evtl. Schadenersatzansprüche nach Punkt 6.10) den Auftrag zu kündigen.

6.10 Konventionalstrafe

Bei einer Verzögerung des verbindlich festgelegten Zeitrahmens von mehr als einem Monat, die der Auftragnehmer zu vertreten hat, wird eine Konventionalstrafe in Höhe von 0,08 % der Auftragssumme der Bestellung je Verzögerungs-Werktage fällig. Die Konventionalstrafe beträgt maximal 5 % der Auftragssumme. Die Konventionalstrafe kann unabhängig von einer möglichen Kündigung gem. Punkt 6.9 geltend gemacht werden.

6.11 Bewertungskriterien

Bieter*in, die die unter Teil 3 – Vordrucke, Punkt 2 „Liste der Nachweise und Erklärungen, die mit dem Angebot einzureichen sind“ genannten Nachweise mit Einreichung eines Angebotes nicht erbracht haben, werden aus formalen Gründen ausgeschlossen und somit im weiteren Auswahlverfahren auch nicht weiter berücksichtigt.

Es werden nur Bieter*innen zugelassen, die einem Beginn der Leistung ab der 28. bzw. 29. Kalenderwoche zustimmen.

Die Bewertung der Angebote erfolgt auf Grundlage der festgelegten Zuschlagskriterien. Diese setzen sich aus dem Preis (40 %) sowie der Bewertung des eingereichten Fragebogens (30 %) und den eingereichten Referenzen (30 %) zusammen. Der Zuschlag erfolgt auf das wirtschaftlichste Angebot unter Berücksichtigung der genannten Zuschlagskriterien.

Der / die Bieter*in mit der höchsten Gesamtpunktzahl erhält den Zuschlag.

Die eingehenden Angebote werden für die Einzelaspekte des nachfolgenden Bewertungsrasters in ihrer Qualität bewertet und mit dem Vervielfältigungsfaktor multipliziert. (Punktwerte: sehr gut = 4 Punkte, gut = 3 Punkte, genügend = 2 Punkte, mangelhaft = 1 Punkt, ungenügend = 0 Punkte).

Bei der Bewertung des Aspekts Honorar und Kosten erfolgen Bewertungen im Verhältnis zu den konkurrierenden Bieter*innen wie folgt:

tiefster Angebotspreis
 Maximalpunktzahl x ----- = Punkte des zu bewertenden Bieters
 (16 Punkte) Angebotspreis des zu
 bewertenden Bieters

Tabelle: Bewertungskriterien

	Angebotskonzept	Erfahrungen + Referenzen	Honorar + Kosten	Gesamtbewertung
	Gewichtung 30%	Gewicht 30%	Gewichtung 40%	Gesamt 100%
sehr gut = 4 Punkte	Das Angebotskonzept ist überdurchschnittlich gut und lässt eine sehr gute Umsetzung erwarten.	Sehr umfangreiche Erfahrungen und Referenzen nachweisbar.	Berechnung nach Formel (s.o.)	
gut = 3 Punkte	Das Angebotskonzept ist schlüssig und lässt eine gute Umsetzung erwarten.	Umfangreiche Erfahrungen und Referenzen nachweisbar.		
genügend = 2 Punkte	Das Angebotskonzept genügt den Anforderungen.	Ausreichende Erfahrungen und Referenzen nachweisbar.		
mangelhaft = 1 Punkt	Das Angebotskonzept ist mangelhaft und lässt keine gute Umsetzung erwarten.	Zu wenige Erfahrungen und Referenzen nachweisbar.		
ungenügend = 0 Punkte	Das Angebotskonzept ist ungenügend.	Keine Erfahrungen und Referenzen nachweisbar.		
Gewichtete Leistungspunkte				

Die Bewertung wird vorgenommen durch Mitarbeiter/-innen des Amtes für Stadtentwicklung und Projektmanagement der Stadt Duisburg.